

# Servicebrief 113

## »Equines Herpesvirus«

### Impfung und mögliche Impfpflicht.



**Im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Equinen Herpesvirus (EHV-1) in Valencia kommen in der öffentlichen Diskussion immer wieder Fragen auf nach einer möglichen Impfpflicht sowie dazu, weshalb das Equine Herpesvirus keine anzeige- oder meldepflichtige Tierseuche ist. Hierzu gibt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) folgenden Informationsüberblick.**

Zum Thema Impfung: Das Herpesvirus hat bestimmte Eigenschaften. Ein infiziertes Pferd bleibt lebenslang Träger des Virus und so tragen etwa 80 Prozent der Pferde das Virus in sich. Da das Virus in der Pferdepopulation so weit verbreitet ist, kommt es, unabhängig von dem Ausbruch in Valencia, in den Wintermonaten regelmäßig zu Herpes-Fällen. In sehr vielen Fällen bricht die Erkrankung mit kaum merklichen Krankheitsanzeichen aus oder es kommt zu fiebrigen Atemwegsinfektionen, die gut symptomatisch behandelt werden können. Bei Zuchtpferden kann das Herpesvirus jedoch Spätaborte sowie die Geburt von lebensschwachen Fohlen verursachen. Die gefürchtete neurologische Verlaufsform mit Lähmungen und dem Risiko des Todes der betroffenen Tiere, wie es derzeit in Valencia der Fall ist, ist bisher seltener bekannt.

Eine Impfung gegen EHV-1 kann den Ausbruch der Erkrankung beim einzelnen Pferd nicht sicher verhindern. Jedoch führt die Impfung dazu, dass ein infiziertes Pferd weniger Viren ausscheidet. Somit sinkt das Risiko einer Krankheitsübertragung. Die Impfung hat vor allem dann einen Effekt, wenn möglichst

alle Pferde in einem Stall geimpft sind. Je mehr Pferde geimpft sind und damit weniger Viren ausscheiden, desto mehr sinkt auch der Infektionsdruck. Die Impfung kann zudem die Krankheitsanzeichen, die Herpes hervorruft, in vielen Fällen abmildern.

Die Herpes-Impfung ist im Reitsport unter dem Dach der FN sowie des Weltreiterverbandes FEI keine Pflichtimpfung – also weder in Deutschland noch auf internationalen Turnieren. Sie wird aber von der Ständigen Impfkommision Veterinärmedizin (StlKo Vet) und der FN für alle Pferde in Deutschland empfohlen. Eine Impfpflicht kann die FN nur für Turnierpferde über das Turniersportregelwerk LPO (Leistungs-Prüfungs-Ordnung) festlegen, so wie es zum Beispiel bei der Influenza-Impfung der Fall ist.

Es gibt Argumente, die für oder gegen eine Impfpflicht sprechen. Innerhalb der FN wurde beziehungsweise wird eine Impfpflicht gegen Herpes für Turnierpferde immer wieder diskutiert, auch schon vor dem Ausbruch in Valencia. Sicherlich wird auch vor dem Hintergrund des aktuellen Ausbruchs weiter darüber gesprochen werden. Voraussetzung für eine Impfpflicht ist

#### FN-News

- 1 Equines Herpes: Impfung und mögliche Impfpflicht
- 3 Veranstaltungen ab 29. März möglich
- 4 Coronavirus: FN-Verbesserungsvorschlag zu Hilfen
- 7 DOSB warnt vor gefälschten E-Mails Wie geht es weiter
- 8 Prävention sexualisierter Gewalt: FN richtet Betroffenenrat ein
- 9 Die Tierhalterhaftpflichtversicherung
- 10 Austausch für Trainer
- 11 FN-Bildungskonferenz Trainerausbildung Vielseitigkeit

#### Pferdebetriebe

- 12 Pferdehaltung: Weiden richtig pflegen
- 15 Unser Stall soll besser werden /N Betriebe haben Vorteile
- 16 Projekt „Grüner Stall“ startet

#### FNverlag

- 17 Neu im FNverlag

#### Pferdesportvereine

- 18 Wer zahlt bei einem Unfall

#### FN-News

- 19 Turniersportstatistik 2020
- 21 LPO 2024 – Ihre Ideen sind gefragt
- 22 Sportentwicklungsbericht 2020

#### Kurzmeldungen

- 24 Wahl zum FN-Präsidenten Ehrenamtspreisen

### *FN wird nicht ad hoc Herpes-Impfpflicht einführen*

aber, dass genügend Impfstoff zur Verfügung steht. Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall und auch aktuell kommt es aufgrund der hohen Nachfrage zu Engpässen. Mit einer einzigen Impfung ist es nämlich nicht getan: Nach der Grundimmunisierung, die in der Regel aus zwei Impfungen in einem bestimmten Abstand besteht, muss die Impfung regelmäßig aufgefrischt werden. Ein Impfschutz liegt erst nach einer gewissen Zeit nach Abschluss der Grundimmunisierung vor. Aus Sicht der FN ist es deshalb auch nicht zielführend, die Herpes-Impfung schon jetzt zur Teilnahmebedingung für ab April stattfindende Turniere zu machen. Aus den genannten Gründen wird die FN nicht ad hoc eine Herpes-Impfpflicht einführen. Diese Entscheidung müsste von den Mitglieds- und Anschlussverbänden der FN im Beirat Sport, der Mitgliederversammlung des Bereiches Sport, mit einer gewissen Vorlaufzeit getroffen werden, damit sich alle Turnierreiter\*innen sowie die Tierarztpraxen und Impfstoffhersteller darauf einstellen können.

Bitte beachten Sie zum Thema Herpes-Impfung auch die Informationen auf unserer Internetseite unter <https://www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/impfung>.

### *Einstufung einer Krankheit als melde- oder anzeigepflichtig ist behördliche Entscheidung*

Hygiene auf dem Turnier: Immer dann, wenn Pferde aus unterschiedlichen Beständen zusammenkommen, gilt es, ein besonderes Augenmerk auf die Hygiene und Vorsorge zu legen. So kann die Gesundheit der Pferde am besten geschützt werden. Schließlich steht das Wohl der Pferde an erster Stelle. Neben Impfungen helfen bestimmte Maßnahmen, das Infektionsrisiko auf Turnieren möglichst gering zu halten.

### **Folgende Punkte sollten stets beachtet werden:**

- Gesundheitscheck am Tag des Turniers: Ist das Pferd fit? Hat es gefressen? Wie ist die Körpertemperatur? Macht es einen munteren Eindruck? Nur gesunde und fitte Pferde dürfen an Turnieren teilnehmen!
- Voraussetzung für die Turnierteilnahme ist darüber hinaus, dass unter den übrigen Pferden im Herkunftsstall keine ansteckende Krankheit kursiert.
- Direkter Kontakt zwischen den Pferden sollte auf dem Turnier vermieden werden, ebenso

sollten die Kontakte zwischen Menschen und fremden Pferden auf das Nötigste beschränkt werden. Teilnehmer\*innen und Helfer\*innen kümmern sich um ihre, möglichst aber nicht um fremde Pferde.

- Nur eigene mitgebrachte Utensilien und Ausrüstung sollten benutzt werden. Keine gemeinsame Benutzung von Tränken oder Trögen.
- Besonders bei Übernachtungsturnieren empfohlen: Tägliches Messen und Aufzeichnen der Körpertemperatur zur Überwachung des Pferdes. Plötzliches Auftreten von Fieber, Durchfall, Husten oder Ataxie muss Turniertierärzt\*in/Veranstalter\*in gemeldet werden.

Diese und weitere Informationen zum Hygienemanagement im Stall und unterwegs enthält der FN-Hygieneleitfaden.

Zum Thema Melde- bzw. Anzeigepflicht: EHV-1 ist in Deutschland nicht anzeige- oder meldepflichtig. Es ist keine auf den Menschen übertragbare Krankheit und lässt sich durch effektive Hygienemaßnahmen eindämmen. Wichtig ist bei Tierseuchen die Differenzierung zwischen Anzeige- und Meldepflicht. Die Anzeigepflicht geht mit staatlichen Bekämpfungsmaßnahmen einher, wie etwa der Sperrung von Betrieben, Probennahmen und im schlimmsten Fall der Tötung betroffener Tiere. Bei der Meldepflicht gibt es ein offizielles behördliches Register der aktuellen Fälle, Bekämpfungsmaßnahmen werden von den Behörden nicht ergriffen. Ob eine Krankheit als melde- oder anzeigepflichtig eingestuft wird, ist eine behördliche Entscheidung und wird über Verordnungen durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geregelt.

Die FN befürwortet grundsätzlich eine Meldepflicht für Herpes, da sie dazu führen würde, dass Ausbrüche den Behörden gemeldet werden müssen. Die Anzahl der Ausbrüche der Erkrankung würde eine Meldepflicht voraussichtlich aber nicht beeinflussen. Die FN hat das Thema Meldepflicht für Herpes bereits in Gesprächen mit dem BMEL angesprochen und wird dies auch erneut tun.

## »Equines Herpesvirus«

# Veranstaltungen ab 29. März möglich.



**In Abstimmung mit ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) beschlossen, nationale Pferdesport- und Zuchtveranstaltungen ab 29. März 2021 wieder zuzulassen – allerdings bis zum 11. April unter der Voraussetzung, dass dabei keine Pferde vor Ort eingestallt werden oder übernachten. Vor dem Hintergrund des Ausbruchs des Equinen Herpesvirus (EHV-1) bei einem Turnier in Valencia/ESP im Februar hatten die Verbände Anfang März entschieden, alle Veranstaltungen bis 28. März abzusagen. Die Aufhebung des Veranstaltungsstopps betrifft jedoch nur nationale Turniere. Der Weltreiterverband FEI hat bereits am 12. März alle internationalen Turniere in mehreren europäischen Ländern, darunter Deutschland, bis zum 11. April abgesagt. Derweil entspannt sich mit einer Ausnahme die Lage in den deutschen Ställen der Valencia-Rückkehrer.**

Nachdem das EHV-1 im Februar beim internationalen Springturnier CES Valencia-Tour ausgebrochen war, wurden alle teilnehmenden Pferde sowohl für internationale als auch nationale Turniere gesperrt. Ebenso verhielt es sich mit den teilnehmenden Pferden der Turniere in Vejer de la Frontera/ESP, Oliva Nova/ESP und Doha/QAT. Die gesperrten Pferde dürfen erst wieder an Turnieren teilnehmen, wenn ihre 21-tägige Quarantäne abgelaufen ist, sie negativ auf EHV-1 getestet worden sind und die Testergebnisse bei FN und FEI vorliegen. Die FN hat alle in Deutschland lebenden Reiter\*innen, die an den genannten Turnieren teilgenommen haben, über notwendige Hygiene- und Quarantänemaßnahmen informiert und steht in regelmäßigem Austausch mit den deutschen Rückkehrer\*innen. Nach aktuellem Stand sind die allermeisten Pferde inzwischen symptomfrei und es gibt nur noch einen Stall mit akutem Ausbruchsgeschehen.

„Wir wissen nach heutigem Stand, dass die betroffenen Reiter\*innen ihre Pferde nach der Rückkehr im Heimatstall unter Quarantäne

gestellt und die notwendigen Hygienemaßnahmen ergriffen haben“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und ergänzte: „Natürlich werden wir, gerade in den Winter- und Frühlingmonaten, immer irgendwo in Deutschland Herpes-Ausbrüche haben und nie den Zeitpunkt erreichen, an dem es keine Ausbrüche gibt. Wir haben aber keine Hinweise darauf, dass sich das Virus über die Ställe der Rückkehrer hinaus verbreitet hat. Das war das Ziel des Veranstaltungsstopps der vergangenen Wochen. Deshalb können wir es jetzt verantworten, ab dem 29. März in die Freiluft-Saison zu starten.“

Ebenso haben sich die Verbände dafür ausgesprochen, dass wieder Pferdezucht- und Lehrgangsveranstaltungen stattfinden können – sofern dabei keine Pferde vor Ort eingestallt werden oder übernachten und die Corona-Auflagen dies erlauben. Darüber hinaus appelliert die FN noch einmal an alle Veranstalter\*innen und Teilnehmer\*innen, unbedingt den FN-Hygieneleitfaden zu beachten.

*FN appelliert, den FN-Hygieneleitfaden zu beachten*

*jbc*

»Corona-Hilfen«

FN macht Verbesserungsvorschlag.



Anfang März forderte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ein Kurzarbeitergeld für Schulpferde, da die Mehrheit der Reitschulen die Kriterien der staatlichen Förderprogramme und Wirtschaftshilfen nicht erfüllt. Nun hat die FN dem Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) einen Vorschlag unterbreitet, wie die Förderprogramme und Wirtschaftshilfen finanztechnisch angepasst werden können, damit auch Vereine und Betriebe mit Schulpferden mit staatlicher Unterstützung überleben. Jede dritte Reitschule fürchtet um ihre Existenz. Und auch wenn seit dem 8. März in stark eingeschränkter Form und inzidenzabhängig Gruppenunterricht wieder möglich ist. Den Reitschulen fehlen durch den Lockdown die Einnahmen der vergangenen Monate.

*Reitschulen und ihren Steuerberatern wird empfohlen, diese Argumentation bei aktuellen Anträgen anzusetzen.*

In dem Schreiben an das Ministerium macht die FN deutlich, dass über 6.000 Vereine und Betriebe mit betriebsnotwendigen Tieren, sogenannten Schulpferden, durch entscheidende Teile der Fördersystematik fallen. Im Lockdown müssen die Pferde tierschutzrechtlich mit gleichem Aufwand versorgt und auch bewegt werden. Das führt dazu, dass für das Betreuungspersonal keine Kurzarbeit möglich ist und die Personalkosten in voller Höhe weiter anfallen, obwohl keine Einnahmen erzielt werden können. Ferner laufen die monatlichen

Versorgungskosten der Schulpferde weiter. Diese Doppelbelastung ohne nennenswerte Einnahmen bringt die Reitvereine trotz guter unternehmerischer Betriebsführung in enorme Schwierigkeiten. Zudem sind die Fälligkeiten der Kosten sehr oft nicht monatlich und auch nicht vor dem 1. Januar 2021 zu begründen, so dass ein weiterer Nachteil entsteht. Vor dem Hintergrund bittet die FN das BMWi darum:

1. Die für die tägliche Versorgung und Bewegung der Schulpferde betriebsnotwendigen Personalkosten der antragstellenden



Reitschulen als erstattungsfähige Fixkosten in den Ansatz bringen zu können.

- Die monatlich für die Versorgung der betriebsnotwendigen Pferde fest anfallenden und nicht im Voraus exakt planbaren notwendigen Betriebskosten (z.B. Einstreu, Futterkosten, Hufschmied) linear in den Ansatz bringen zu können. Es wird so der guten Praxis und Realität Rechnung getragen, dass diesbezügliche Einkäufe für mehrere Monate getätigt und anteilig auf die Monate verteilt werden können.

### Hilfen fürs Antragsverfahren

Ein steuerrechtlicher und finanztechnischer Ansatz, den Vereine und Betriebe mit Schulpferden auch jetzt schon nutzen sollten. „Wir empfehlen den Reitschulen und ihren Steuerberatern, diese Argumentation auch bei den aktuellen Anträgen einzusetzen oder bei Ablehnungen den Widerspruch so zu begründen“, sagt Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport & Betriebe. Speziell zu diesem Thema lohnt sich auch das Video „Relevante Kosten – Generelles zum Kostenansatz“, Teil 5 einer Filmreihe zum Antragsverfahren. In mehreren kurzen Video-Tutorials zeigt Steuerberater und Finanz-Coach Frank Scheele von FN-Kooperationspartner lexoffice wie Reitschulen die Überbrückungshilfe beantragen können. Die Filme sind abrufbar unter [www.pferd-aktuell.de/schulpferderettung](http://www.pferd-aktuell.de/schulpferderettung). Auf der Seite finden sich zudem ergänzend zu den Filmen eine Checkliste für die Zusammenarbeit mit Steuerberatern und eine speziell auf Reitschulen zugeschnittene Excel-Unterstützungsliste für die Antragstellung. Die Anwender tragen ihre Zahlen ein und die hinterlegten Berechnungsformeln berechnen entsprechend. Natürlich bleibt es dabei, dass der Steuerberater den Antrag prüfen und einreichen muss.

### BSI unterstützt Reitschulen mit 250 Euro für Steuerberaterkosten

Ohne Steuerberater geht es nicht: Wer Geld vom Staat braucht, stößt auf ein komplexes Antragsverfahren für Fördermittel, für deren Beantragung der Einsatz von Steuerberatern oder Wirtschaftsprüfern zudem zwingend vorgeschrieben ist. Der Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie (BSI) – Fachgruppe Pferdesport hat Mittel bereitgestellt, so dass 150 Reitschulen eine Unterstützung in Höhe von

250 Euro für den Steuerberater erhalten können. Es sind noch Mittel verfügbar. Die BSI-Hilfe wird über ein Formular beantragt, das auf der FN-Homepage [www.pferd-aktuell.de/schulpferderettung](http://www.pferd-aktuell.de/schulpferderettung) heruntergeladen werden kann.

### Online-Seminare zu Finanzhilfen

Bislang gab es fünf Online-Seminare zum Thema „Finanzhilfen in der Corona-Pandemie“, weitere sollen folgen. „Die Nachfrage ist riesig. Und das Feedback ist sehr positiv. Zum einen können die Teilnehmer im Seminar ihre Fragen loswerden und Erfahrungen aus ihrem aktuellen Alltag austauschen. Zum anderen gelingt es dem Steuerberater Frank Scheele aufgrund seiner positiven Erfahrungen mit den Finanzbehörden, den Teilnehmern Mut zu machen“, berichtet Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport & Betriebe, der das Seminar zusammen mit Scheele leitet. Die Filme und Seminare werden fachlich und finanziell unterstützt durch den FN-Kooperationspartner lexoffice.

### FN-Umfrage: Ein Drittel der Reitschulen fürchtet um die Existenz

In einer Online-Umfrage erfasste die FN im Februar die Situation der Reitschulen. Wie groß die Not ist, zeigt allein die Resonanz auf die Umfrage: In Deutschland gibt es 6.100 Reitschulen (3.700 Vereine, 2.400 Betriebe). Mit 2.926 Rückmeldungen hat nahezu jede zweite Reitschule an der Umfrage teilgenommen, darunter 1.110 Vereine. Ein Drittel der Reitschulen sieht seine Existenz durch den pandemiebedingten Lockdown gefährdet. Zwar gibt es diverse Förderprogramme, die 82 Prozent der befragten Reitschulen (2.382) auch bekannt sind. Aber nur 44 Prozent (1.282) aller Umfrageteilnehmer hat Unterstützung aus den Corona-Hilfsprogrammen beantragt, 56 Prozent (1.622) der Reitschulen also nicht. Hauptgrund: Die Förderkriterien passen nicht. Also die Reitschulen erfüllen nicht die Antragsberechtigung. Das sagen 1.135 bzw. 70 Prozent der 1.622 Nicht-Antragsteller. Zu komplizierte Anträge verhindern bei 15 Prozent die Antragstellung. Das erklärt auch, warum 10 Prozent sagen, dass sie es noch nicht geschafft haben, den Antrag zu stellen.

*Video-Tutorials zeigen, wie Reitschulen die Überbrückungshilfen beantragen können.*

**Bo**

40%  
Rabatt  
für  
Mitglieder

*„Ich hab doch keinen Reiterhof,  
um mich bei der GoBD-konformen  
Archivierung zu vergaloppieren.“*

Linda Naeve, Inhaberin Reiterhof, [www.heinshof.com](http://www.heinshof.com)

Damit dich nichts aufhält, saddle jetzt um aufs digitale Büro. Dann erledigst du Deinen Bürokrampf automatisch: erstellst rechtskonforme Rechnungen in Sekunden, archivierst Belege mit einem Klick und sendest wiederholende Serienrechnungen automatisch.

**Jetzt 40% Rabatt sichern: [www.lexoffice.de/reitsport](http://www.lexoffice.de/reitsport)**

**lexoffice**  
just smile

## »Corona-Soforthilfen«

# DOSB warnt vor gefälschten E-Mails.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) warnt vor gefälschten E-Mails, die in seinem Namen an die Vereinsbasis gesendet werden. Die E-Mails suggerieren unter Vorspiegelung falscher Tatsachen die Antragsstellung zu Corona-Soforthilfen per Link. Diese E-Mails werden nach jetziger Erkenntnis von der E-Mail-Adresse [office@dosb.de](mailto:office@dosb.de) versendet. Der DOSB bittet alle Angeschriebenen um höchste Vorsicht, weil die Gefahr besteht, dass die E-Mails eine Schadsoftware enthalten. Empfänger sollten auf keinen Fall den Link anklicken oder E-Mail-Anhänge herunterladen.

Im Zusammenhang mit den Corona-Soforthilfen versenden Betrüger immer wieder solche Fake-E-Mails. Beliebte ist auch eine Masche, bei der Zahlungsaufforderungen im Namen des Vereinsvorsitzenden an den Kassenwart versendet werden.

### Wie lassen sich gefälschte E-Mails erkennen?

- Prüfen Sie die Endung der Absenderadresse auf Richtigkeit (z.B. „.com“ statt „.de“, oder oft auch Endungen anderer Länder).
- Fragen Sie sich, ob es plausibel ist, dass dieser Absender Ihnen eine E-Mail schickt oder ein Vorstandsmitglied Sie um die Ausführung einer Zahlung bittet, und ob Ihnen der

Verwendungszweck bekannt ist.

- Besonders viele Rechtschreib- und Grammatikfehler sowie die Anrede „Du“ statt „Sie“, eine direkte Ansprache mit dem Vornamen und ungewöhnliche Grußformeln in der E-Mail können Hinweise auf eine Fälschung sein.
- Zudem wird oft ein zeitlicher Druck durch Wörter wie „schnell“ oder „sofort“ ausgeübt.

Sollte es sich um eine Fake-E-Mail handeln, antworten Sie nicht darauf, laden Sie keine Anhänge herunter, klicken Sie keine Links an und zeigen Sie den Betrugsversuch an.

## »Coronavirus: Wie geht es weiter?«

# Neue Verordnungen ab 29. März erwartet.

Droht die Rückkehr zur Notversorgung, gilt ein Ansammlungsverbot rund um Ostern, dürfen Turniere stattfinden? Die jüngsten Corona-Beschlüsse der Bundeskanzlerin und der Regierungschef\*innen der Bundesländer haben alles andere als Klarheit darüber gebracht, was ab der kommenden Woche noch erlaubt ist und was nicht. Bis zum 29. März gelten noch die aktuellen Corona-Verordnungen der Bundesländer und somit die Regelungen, die nach dem 8. März beschlossen wurden. Ob und was sich ab dem 29. März für Pferdesport und -zucht ändert, muss sich in den kommenden Tagen zeigen, wenn die Bundesländer ihre neuen Verordnungen veröffentlichen. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) sowie die Landespfersportverbände werden wie gewohnt die Verordnungen umgehend sichten und die Inhalte auf ihren Internetseiten aufbereiten.

„Manche Beschlüsse, die in der Nacht von Montag auf Dienstag getroffen wurden, sind am Mittwoch unter dem Stichwort Osterruhe teilweise wieder zurückgenommen worden. Und auch bei anderen Dingen die beschlossen wurden, sind wir noch nicht sicher, wie sie im Einzelnen zu interpretieren sind“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und ergänzte: „Wir müssen jetzt warten, bis die Verordnungen der Bundesländer da sind. Die werden wir uns ansehen und können danach wieder passgenau

informieren, was im jeweiligen Bundesland ab Montag Sache sein wird. Bis Sonntag gelten alle Regeln erst einmal wie gehabt.“

Die Regelungen der Bundesländer bzgl. Training und Unterricht sind auf der FN-Internetseite unter dem Punkt „Was gilt in den einzelnen Bundesländern? Sind Training und Unterricht erlaubt?“ zu finden.

*jbc*



## »Prävention sexualisierter Gewalt«

# Vertrauliche Interessensbekundungen.



**Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) bittet Betroffene, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport sexualisierte Gewalt erlitten haben, um ihre Unterstützung. Mit einem Betroffenenrat will der Verband seine Maßnahmen zur Prävention von sexualisierter Gewalt in diesem Jahr ergänzen. „Die Expertise Betroffener hilft uns enorm in der Prävention, Intervention und Aufarbeitung vergangener Fälle sexualisierter Gewalt im Pferdesport“, sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Deshalb bitten wir Sie, uns dabei zu helfen, den Pferdesport für Mädchen und Jungen noch sicherer zu gestalten.“**

Bei der Einrichtung dieses ehrenamtlichen Gremiums hat die FN sich Hilfe bei dem international agierenden Verein gegen sexuellen Kindesmissbrauch Innocence in Danger e.V. (IID) geholt. Namentlich bei Julia von Weiler, die über entsprechende Erfahrung verfügt, da sie bereits dem Auswahlgremium des Betroffenenrats des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung (UBSKM) angehörte. „Ich unterstütze die FN sehr gerne bei diesem wichtigen Vorhaben. Sie ist der erste Sportfachverband, der diesen Schritt geht. Ich hoffe, andere Sportverbände nehmen sich ein Beispiel. Der Blick Betroffener ist enorm wichtig“, so von Weiler.

Ihren Blick können Betroffene über den Betroffenenrat einbringen. Das ehrenamtliche Gremium berät die FN im Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt. Gemeinsame Sitzun-

gen finden etwa zwei Mal jährlich statt. Hierfür werden Reisekosten erstattet. Die Geschäftsstelle der FN unterstützt den Betroffenenrat auf Wunsch in organisatorischen Fragen bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Bis zu zehn Mitglieder werden für die Dauer von vier Jahren in den Betroffenenrat berufen durch ein Auswahlgremium bestehend aus von der FN und Innocence in Danger benannten Persönlichkeiten. Das Mindestalter für die Mitgliedschaft beträgt 18 Jahre. Bei der Besetzung des Betroffenenrats wird darauf geachtet, dass Personen ausgewählt werden, die in möglichst unterschiedlichen Kontexten im Pferdesport (z.B. Leistungssport, Breitensport, Pferdezucht, Turnierveranstaltungen, Therapeutisches Reiten, etc.) von sexuellen Übergriffen betroffen waren. Der Betroffenenrat soll möglichst gendergerecht besetzt sein.

*Interesse zur  
Mitarbeit im  
Betroffenenrat  
bitte bis zum  
15. April bekunden*



Wer im Betroffenenrat mitarbeiten möchte, kann sein Interesse bis zum 15.4.2021 bei Innocence in Danger bekunden. „Wir hoffen, dass Betroffene den Mut fassen, sich zu melden. Selbstverständlich werden die Interessensbekundungen und die damit verbundenen Daten vertraulich behandelt“, sagt Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der Abteilung Jugend und Ansprechpartnerin für das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt bei der FN. Die Interessensbekundungen sind per Post, per E-Mail oder Fax an Innocence in Danger e.V., Holtzendorffstrasse 3, 14057 Berlin, E-Mail: [fn\\_betroffenenrat@innocenceindanger.de](mailto:fn_betroffenenrat@innocenceindanger.de), Fax: +49 (0)30 - 3300 75 48 zu richten. Ausführliche Informationen zum Betroffenenrat und das Formular zur Interessensbekundung finden sich auf der FN-Homepage unter [www.pferd-aktuell.de/](http://www.pferd-aktuell.de/)

deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt.

Gemeinsam mit dem DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen setzt sich die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) gegen sexualisierte Gewalt im Sport ein. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potentielle Täter abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt. In den letzten zehn Jahren hat die FN eine Reihe von Maßnahmen zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Pferdesport ergriffen, beginnend bei der Verankerung von Präventionsmaßnahmen in den Verbandsstrukturen bis hin zu Hilfsangeboten für Betroffene.

*Interessensbekundungen und die damit verbundenen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.*

## »Versicherung«

# Wichtige Fakten zur Tierhalterhaftpflicht.

**In Deutschland ist es nicht gesetzlich vorgeschrieben, eine Haftpflichtversicherung für sein Pferd abzuschließen. Aber was, wenn das Pferd einen Schaden verursacht? Dann können Pferdehalter auf hohen Kosten sitzenbleiben. Der Jahresbeginn ist ein guter Anlass, sich über die Versicherungen für Pferd und Reiter Gedanken zu machen.**

„Die wichtigste Versicherung rund ums Pferd ist die Haftpflichtversicherung. Pferde und ihr Verhalten sind nicht kalkulierbar, niemand weiß, was bei einem Fluchttier passiert. Man kann das bravste Pferd haben und es kommt trotzdem zu unvorhersehbaren Dingen“, sagt Thoms Lehmann von der R+V.

### Die wichtigsten Fakten zur Haftpflichtversicherung im Überblick:

- **Deckungssumme:** Es sollten etwa 15 Millionen Euro pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden einberechnet werden. Allerdings sind auch höhere Versicherungssummen möglich.
- **Versicherungszeitpunkt:** Bis zum Zeitpunkt des Absetzens von der Mutterstute, spätestens jedoch am Ende des ersten Lebensjahres, wird die Haftpflichtversicherung für ein Pferd notwendig. Vorher sind Fohlen meistens über die Stute versichert.
- **Reitpferde:** Mit Anreiten eines jungen

Pferdes verändert sich das Risiko und damit auch der Versicherungsbeitrag. Wer beginnt, sein Pferd zu reiten, sollte das dem Versicherer mitteilen.

- **Fremdreiter:** Eine Haftpflichtversicherung sollte Ansprüche fremder Reiter mit abdecken. Sollte sich eine fremde Person auf das Pferd setzen, sollte diese in der Versicherung mit eingeschlossen sein, sonst kann es zu hohen Kosten kommen, die der Versicherungsnehmer allein tragen muss.

Bei konkreten Fragen zum Thema steht auch die mailadresse [versicherungsberatung@fn-dokr.de](mailto:versicherungsberatung@fn-dokr.de) zur Verfügung. Dort beantwortet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) kostenlos Versicherungsfragen. Mehr Infos zur Frage „Wie muss ich mein Pferd versichern?“ gibt es auf der FN-Homepage zum Thema Pferdeversicherungen.

*Die wichtigste Versicherung rund ums Pferd ist die Tierhalterhaftpflicht.*

sta

## »FN-Ausbildernetz«

# Interaktiver Austausch für Trainer.



**Wie machst Du das eigentlich? Ab März 2021 können sich Ausbilder und Ausbilderinnen digital austauschen und gegenseitig unterstützen – im FN-Ausbildernetzwerk.**

*FN-Ausbildernetz ist eine Informations- und Austauschplattform*

Mit dieser interaktiven, exklusiven und kostenlosen Plattform für Trainer und Berufsausbilder erweitert die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ihr Online-Angebot im FN-Trainerportal. Möglich macht das der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), der das Projekt unterstützt und finanziell fördert. Das FN-Ausbildernetz ist eine Informations- und Austauschplattform, auf der Nutzer und Nutzerinnen Beiträge erstellen, kommentieren und Gruppen gründen können, auf der Dokumente, Videos und Informationen eingestellt und aufgefunden werden.

Wie erkläre ich Kindern eine halbe Parade im Reitunterricht? Wie organisiere ich einen Abzeichenlehrgang? Wie gehe ich mit zu ehrgeizigen Eltern um? Wie bekomme ich mehr Unterstützung vom Vereinsvorstand? Wer hat Lust auf einen regionalen Ausbilderstammtisch? Über diese und viele andere Fragen aus dem Alltag können sich Trainer und Trainerinnen mit Kollegen im FN-Ausbildernetz austauschen, sich beraten und gegenseitig Tipps geben. Training in Corona Zeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, Digitalisierung, Haftungs- und Versicherungsaspekte: Was immer Trainern auf der Seele liegt, kann dort thematisiert werden. Die Idee: Die

Ausbilder coachen sich untereinander. Dabei besteht auch die Möglichkeit Videos hochzuladen, um von Kollegen Feedback zur Ausbildung von Mensch und Pferd einzuholen. Für die FN ist die Plattform ebenfalls eine Möglichkeit, ihren Austausch mit Ausbildern zu intensivieren und deren Meinungen und Anregungen in die Verbandsarbeit aufzunehmen – zum Beispiel bei der Überarbeitung der Aufgabenhefte. „Nutzen Sie die Plattform als Hilfestellung in allen Lebenslagen, in denen Sie sich als Trainer/Ausbilder befinden. Scheuen Sie sich nicht, Fragen an uns oder Ihre Kollegen zu stellen und sehen Sie dieses Angebot als Möglichkeit an, sich auf digitalem Wege immer auf dem neuesten Stand zu halten und sich mit Ihren Kollegen auch über Fachthemen auszutauschen“, so der Appell von Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des FN-Bereichs Sport.

Trainer und Trainerinnen, die einen Abschluss als Trainer C / B / A (sowie Fachübungsleiter, Reitwarte, Amateurreitlehrer), Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister Klassische Reitausbildung vorweisen, können sich über [www.fn-ausbildernetz.de](http://www.fn-ausbildernetz.de) anmelden.

**Bo**

»15. Juni 2021«

## FN-Bildungskonferenz digital.

Trainer und Ausbilder sollten sich den Termin schon vormerken: Am 15. Juni findet die 14. Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) statt. Wie bereits letztes Jahr wird die Bildungskonferenz digital ausgetragen - in den frühen Abendstunden.

Trainer und Ausbilder haben einen hohen Stellenwert im Pferdesport. Sie bilden im Umgang mit dem Pferd aus und vermitteln die Reit-, Fahr- oder Voltigierlehre. Sie in dieser Aufgabe zu stärken und fortzubilden, ist Ziel der Bildungskonferenz. Inhaltlich beschäftigen sich die Vorträge und Praxisteile daher alljähr-

lich mit dem erfolgreichen Lehren und Lernen. Jährlich kommen bis zu 500 Ausbilder aus ganz Deutschlands zu der Konferenz.

Mit der Veröffentlichung des genauen Programms Anfang April kann man sich im FN-Shop für die Veranstaltung anmelden: [www.pferd-aktuell.de/fn-shop/tickets-fuer-veranstaltungen](http://www.pferd-aktuell.de/fn-shop/tickets-fuer-veranstaltungen).

*Bo*

»Trainerausbildung Vielseitigkeit«

## FN bündelt Fortbildungsinteresse.

**Eine gute Ausbildung ist die beste Voraussetzung für die Sicherheit im Vielseitigkeitssport. Erfahrene Vielseitigkeitsreiter, die ihr Know-how an den Reiternachwuchs weitergeben wollen und auch bereits ausgebildete Trainer, die sich auf die Disziplin Vielseitigkeit spezialisieren wollen, haben gleich mehrere Möglichkeiten, spezielle Trainerqualifikationen in ihrer Disziplin zu erwerben. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist derzeit dabei, die verschiedenen Interessen zu bündeln und entsprechende Lehrgänge in Kooperation mit den Fachschulen zu initiieren.**

Vielseitigkeitsreitern, die bereits ihren Trainer C absolviert haben, bietet es sich an, zum Trainer B Schwerpunkt Geländereiten gemäß Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung aufzusatteln. Hierbei stehen neben praktischem Reiten vor allem die Unterrichtserteilung im Gelände, aber auch Theorie und eine Hausarbeit/Klausur auf dem Programm. Zeitlich deutlich weniger aufwändig ist der Erwerb einer Ergänzungsqualifikation Geländereiten zum Trainer C. Eine solche Ergänzungsqualifikation bietet sich beispielsweise zur Verlängerung der Trainerlizenz an.

Bei ausreichendem Interesse kann auch ein Lehrgang zum Trainer C für aktive Vielseitigkeitsreiter (mindestens L-Niveau) organisiert werden, die bislang keine Ausbilderlizenz besitzen. In diesem speziellen Fall würden die üblichen, breit gefächerten Inhalte der Trainer C-Ausbildung durch spezielle Fachthemen, eine

geländeorientierte Unterrichterteilung und das eigene praktische Geländereiten aufgestockt. Ein Trainer C ist Lage, selbstständig Reiter auszubilden. Weiterer Vorteil: Der gültige Trainer C-Schein wird von Versicherungen als Kompetenznachweis anerkannt. Ein weiterer Vorteil: Trainer mit DOSB-Lizenz ist ein geschützter Begriff und somit ein Markenzeichen/Aushängeschild der eigenen Fähigkeiten.

Um auch in Corona-Zeiten aktiv zu werden, aber auch um Zeit und Geld zu sparen, ist denkbar, einen Teil der Lehrinhalte online via Blended Learning anzubieten.

Interessenten füllen den Rückmeldungsbogen aus und senden ihn an die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Abteilung Ausbildung, Kathrin Krage, [kkrage@fn-dokr.de](mailto:kkrage@fn-dokr.de).

*Der gültige Trainerschein wird von Versicherungen als Kompetenznachweis anerkannt.*



### »Pferdehaltung: Weiden richtig pflegen«

## Das perfekte Grün fürs Pferd.

*Nicht an allen Ställen gibt es so üppige Weideflächen. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Wiesen gut zu pflegen.*



**Steigende Temperaturen und ausgedörrte Böden bereiten vielen Pferdeställen gerade in den Sommermonaten Probleme. Die meist eh schon kargen Weideflächen reichen in der Regel nicht mehr für die Weidesaison hindurch bis in den Herbst hinein. Umso wichtiger ist es, die vorhandene Grünfläche zu pflegen, um das Maximum herauszuholen.**

Die Zeit auf der Weide dient den Pferden nicht nur zur Futteraufnahme, sondern bietet auch die Möglichkeit zur freien Bewegung und Pflege von Sozialkontakten. Diese drei Elemente bilden den Grundstein zur psychischen und physischen Gesundheit eines Pferdes. Das Sozialverhalten wird gefördert, Muskeln, Sehnen und Bänder werden stabilisiert. „Je größer die Koppel ist, desto besser. Sind die Flächen begrenzt, so wie es in vielen Ställen der Fall ist, ist eine kleine Fläche besser als gar keine“, sagt Diana Koch aus der FN-Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport und Betriebe. Das Ziel sollte trotzdem immer sein, seinem Pferd möglichst viel Fläche zur Verfügung zu stellen, um genügend Bewegungsanreize zu schaffen. Auch Sportpferde sollten regelmäßigen Weidegang genießen. „Um Verletzungen vorzubeugen, können Sportpferde eher in kleineren Herden gehalten werden. Zudem kann bei Bedarf Schutzausrüstung wie beispielsweise Gamaschen angelegt werden“, sagt Antje Kleinschmidt, Oberstutenmeisterin des Hauptgestüts Graditz.

#### Wasser und Witterungsschutz

Werden die Pferde nicht nur stundenweise, sondern lange oder dauerhaft auf der Weide

gehalten, ist eine Versorgung mit Tränkwasser auf der Weide sehr wichtig. Hier sind 20 bis 60 Liter pro Pferd und Tag zu kalkulieren. Antje Kleinschmidt empfiehlt Selbsttränken, um frisches Wasser zu gewährleisten. Da diese auf entfernteren Weideflächen schlechter zu installieren sind, kann auch mit Bottichen oder fahrbaren Wasserbehältern gearbeitet werden. Diese sollten möglichst frei stehen, damit rangniedrige Tiere jederzeit eine Fluchtmöglichkeit haben. Weiterhin sollten Deichsel und Fahrwerk sicher abgezäunt werden, um das Verletzungsrisiko gering zu halten. Durch Baumgruppen oder Hecken finden Pferde Schutz, beispielsweise bei hohem Insektenaufkommen oder starker Sonneneinstrahlung. Das ist vor allem bei dauerhafter Weidehaltung je nach Witterung ein Thema. Grundsätzlich haben Pferde als ehemalige Steppenbewohner gute thermoregulatorische Fähigkeiten, so dass ihnen höhere und tiefere Temperaturen wenig ausmachen. Bei dauerhafter Weidehaltung kann es je nach Situation notwendig werden, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben einen Unterstand zu bauen. Dieser sollte mindestens so groß sein, dass sich alle Pferde gleichzeitig unterstellen können. Besser noch ist der Bau mehrerer kleiner Hütten.



*Schatten spendende Bäume können Schutz vor Sonneneinstrahlung bieten.*

## Sicher einzäunen

Einem sicheren Zaun kommt eine große Bedeutung zu. „Da Pferde Fluchttiere sind, kann die Einzäunung nie 100 Prozent Sicherheit gewährleisten“, so Kleinschmidt. Es gibt Empfehlungen und Vorgaben zum Zaunbau, wobei es immer lohnt, so etwas mit der Pferdehaftpflichtversicherung abzuklären. Die Art der Einzäunung hängt stark von der Lage, Größe und Nutzung der Weide ab, darf aber niemals Verletzungsrisiken wie herausstehende Nägel oder am Boden liegende Drähte bergen. Auch hinsichtlich des Geschlechts und der Nutzung der Pferde ergeben sich entscheidende Unterschiede: So sollten Hengste und Springpferde grundsätzlich stabiler und höher eingezäunt werden. Bei Zaunpfählen hat sich eine Länge von ca. zwei Metern bewährt, in Abhängigkeit von der Höhe des Zauns auch mal bis zu 2,5 Metern. Um eine möglichst hohe Stabilität zu gewährleisten, werden die Pfähle (aus Hartholz, Stahl oder Beton) zu einem Drittel in der Erde versenkt und in einem Abstand von 2,5 bis 5 Metern gesetzt. Diese werden dann mit drei Querabgrenzungen im Abstand von ca. 50 cm miteinander verbunden, wobei sich die untere Verstrebung etwa auf Brusthöhe des kleinsten Pferdes befinden sollte. Als Querabgrenzungen eignen sich Holzplatten, Metall- oder Kunststoffrohre, Förderbandgummi oder Elektrobänder, welche mittels Isolatoren an den Pfosten befestigt werden. „Besonders sicher

ist ein Kombinationszaun, der die mechanische Eingrenzung zum Beispiel aus Holz oder Metall mit der Hütewirkung eines Elektrozaunes verbindet. Allerdings haben diese Zäune einen hohen Materialaufwand und entsprechend höhere Kosten und können nicht mal schnell auf- oder abgebaut werden. Auch sind sie speziell im Außenbereich nicht überall zulässig“, erklärt Diana Koch.

## Weidepflege rund ums Jahr

Neben der Gestaltung ist auch die Pflege der Weideflächen essenziell. Gemessen am eigentlichen Platzbedarf pro Pferd stehen den meisten Ställen in der Regel deutlich weniger Flächen zur Verfügung. Das macht die jährliche Pflege, die sich nach der Intensität der Nutzung, der Bodenbeschaffenheit und der Jahreszeit richtet, umso wichtiger. Davon sind nicht nur der Futterwert, sondern auch die Standfestigkeit der Pflanzen und deren Nährstoffzusammensetzung abhängig. Grundsätzlich ist der regelmäßige Wechsel zwischen Beweidung und Mähen (zur Heu- oder Silagegewinnung) zu empfehlen.

## Herbst/Winter

Nach der letzten Weidenutzung sollten der Aufwuchs gekürzt, Bodenproben entnommen und gegebenenfalls gedüngt werden. Zudem steht gegen Ende des Jahres die Baum- und Heckenpflege im Mittelpunkt. Dazu zählen das Stutzen bereits vorhandener Pflanzen sowie die

Neubepflanzung. Im Herbst ist der Boden noch warm und hat in der Regel genügend Feuchtigkeit gespeichert, so dass die neuen Pflanzen anwachsen können. Dennoch sollten sie in den Anfangsjahren vor Verbiss geschützt werden.

## Frühjahr

Die Hauptweidepflege findet im Frühjahr, idealerweise vor Beginn der Brut- und Setzzeit, also bis Ende März statt. Neben dem Abschleppen der Wiese, um den Boden zu ebnet und loses Gras auszureißen, und dem Entfernen unerwünschter Pflanzen durch Ausgraben oder rechtzeitiges Abmähen, kann auch ein Walzen der Wiese erforderlich sein. Das darauffolgende Schleppen bereitet die Fläche optimal auf jegliche Nachsaat vor und sorgt gleichzeitig für die Belüftung des Bodens. Anfang Mai wird die Fläche vorerst auf etwa 7 cm gemäht, woraufhin eine schonende Beweidung stattfinden kann.

*Zur wichtigsten Aufgabe im Frühjahr zählt das Düngen.*

## Achtung, Wildtiere!

Um Wildtiere während des Mähens zu schützen, kann die Fläche, wie in einigen Bundesländern vorgeschrieben, langsam und von innen nach außen bearbeitet werden. So haben die Tiere eine Chance zur Flucht.

Zur wichtigsten Aufgabe im Frühjahr zählt das Düngen. „Die Düngung dient dem Erhalt der Bodenfruchtbarkeit, das bedeutet, das was dem Boden an Nährstoffen durch Beweidung oder Schnittnutzung entzogen wird, sollte durch gezielte Düngung wieder zugeführt werden“, so Diana Koch. Sie empfiehlt zudem, regelmäßig Bodenanalysen durchzuführen, damit der Boden optimal versorgt und eine Überdüngung vermieden wird: „Über die Auswertung in einem entsprechenden Labor (i. d. R. landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalten = LUFA) wird eine genaue Düngeempfehlung erstellt.“ Anleitungen zur Durchführung einer Bodenprobe und die passenden Formulare sind auf den Internetseiten der jeweiligen LUFA zu finden.

### Checkpunkte:

#### Das Wichtigste im Überblick

- bei dauerhafter Weidehaltung auf ausreichend Frischwasser achten
- Umzäunung den landschaftlichen Gegebenheiten und den Weidetieren anpassen, Berechnung der Zaunhöhe in der Regel  $0,75 \times$  Widerristhöhe
- Stromstärke sollte der Länge des Zaunes angepasst sein
- es empfehlen sich drei Querabgrenzungen, Abstand der Pfähle 2,50 m bis 5,00 m
- vor Beginn der Beweidung Stromlitze freischneiden und auf Bruchstellen kontrollieren – zum Flicker immer spezielle Verbinder nutzen
- an öffentlich zugänglichen Stellen müssen Elektro-Warnschilder angebracht werden
- Saatgut möglichst in Anlehnung an regionaltypischen Bewuchs wählen
- Dünger mit reduziertem Stickstoffgehalt halten den Eiweißgehalt des Grases niedrig
- Düngung nur entsprechend der Bodenanalyse

## Die richtige Saat

Die Nachsaat findet erst bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt statt. Dabei wird eine Übersaat an besonders belasteten Stellen durchgeführt. Das Einbringen des Saatguts in den Boden wird als Durchsaat bezeichnet. Eine Neuansaat ist durchzuführen, wenn die Fläche vorher als Acker genutzt wurde, sie stark verunkrautet ist oder weniger als 30 Prozent der erwünschten Pflanzen in der Dauernarbe vorhanden sind.

## Sommer

Während der Hauptweidezeit im Sommer sollte die Koppel regelmäßig auf Giftpflanzen hin kontrolliert und diese rechtzeitig entfernt werden. Die Verbreitung lässt sich durch eine dichte Grasnarbe und regelmäßiges Nachmähen eindämmen. Auch der Einsatz von Kalkstickstoff kann helfen, dieser ist dann jedoch bereits im Frühjahr einzubringen. Zu den täglichen Aufgaben gehören zudem das Abäppeln, das Überprüfen der Wasserversorgung sowie der Gesundheit der Pferde. Auch die Begehung des Zauns sollte regelmäßig stattfinden, um eventuell auftretende Schwachstellen schnellstmöglich zu reparieren.

*Lorella Joschko*



## »Neue Runde gestartet«

# Unser Stall soll besser werden.

**Zum 28. Mal prämiieren die Persönlichen Mitglieder und das Fachmagazin Reiter Revue International Deutschlands innovative Haltungskonzepte im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“. Stallbesitzer und Vereine können sich bis zum 31. Mai 2021 bewerben.**

Bewerben können sich alle Betriebe, die mindestens seit einem Jahr einen Stall mit mehr als zehn Pferden betreiben, diesen neu gebaut oder renoviert haben. Stallbesitzer oder Vereine, die nur einen Teil ihrer Ställe saniert haben, können ebenfalls am Wettbewerb teilnehmen. Beurteilt wird dabei nur das Teilkonzept und nicht die Gesamtanlage. „Wir sehen die ausgezeichneten Betriebe als Vorbild und Motivation für andere Ställe, ihre Pferdehaltung zu optimieren“, erklärt die PM-Ehrenvorsitzende und Schirmherrin des Wettbewerbs Ruth Klim-

ke. Auf die Gewinner warten neben der image-trächtigen Auszeichnung Prämien in Höhe von 1.000 Euro sowie tolle Wertgutscheine der Wettbewerbspartner Großwinkelmann – Stall- und Weidetechnik sowie Höveler.

*Bewerbungsschluss  
ist der 31. Mai*

Die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb gibt es online unter [www.fn-pm.de/unserstall](http://www.fn-pm.de/unserstall) oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-624, E-Mail: [kmeyerzubentrup@fn-dokr.de](mailto:kmeyerzubentrup@fn-dokr.de).

## »/N Betriebe haben Vorteile«

# Vergünstigungen der Kooperationspartner.

- exklusive Preisvorteile beim Energieversorger VATTENFALL
- bis zu 30 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- 15 % Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 21 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 32,5 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Renault-Modellpalette
- bis zu 35 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen SsangYong Motors Deutschland GmbH
- bis zu 20 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH
- bis zu 29 % Rabatt auf Fahrzeuge der Toyota Deutschland GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- die Rampelmann & Spliethoff GmbH & Co. KG bietet auf Aufsitzmäher der Firma Hustler / Modelle der Baureihe Raptor 10% Rabatt.
- bis zu 15 % Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehöerteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- bis zu 15 % Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- 15 % Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30 % Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20 % Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“
- 20 % Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet
- 10 % Rabatt auf das komplette Online-sortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik
- 40 % Sonderrabatt auf Online-Software des Herstellers lexoffice von Lexware



# »Biodiversität, Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz« Projekt „Grüner Stall“ startet.

Klimawandel, Umweltverschmutzung, Nachhaltigkeit – diese Schlagwörter sind aus dem Wortschatz unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Auch Pferdesportler\*innen müssen sich die Frage stellen: Was können wir dazu beitragen, damit die Menschheit auch in 100 Jahren noch auf dieser Erde leben kann? Das können kleine Dinge sein, wie Strom- und Müllsparen, Behälter für Futter- und Pflegemittel wiederzuverwenden oder Weideflächen zu erhalten und damit verschiedenen Tierarten einen Lebensraum zu bieten. Mit dem Projekt „Grüner Stall“ möchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) erreichen, dass die Gesellschaft den Pferdesport als wertvollen Beitrag zu biologischer Vielfalt, Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit wahrnimmt.

*Pferdesportanlagen bieten einer Vielzahl von Kleinlebewesen einen passenden Lebensraum.*

Dass der Pferdesport per se eine Natursportart ist, wird kaum ein\*e Pferdesportler\*in bestreiten. So wird doch, wenn es das Wetter zulässt, jede Möglichkeit genutzt, um draußen auf dem Reitplatz an der frischen Luft zu reiten oder Ausritte und Kutschfahrten durch Feld und Wald zu unternehmen. Oftmals liegen Pferdesportanlagen am Rande von Siedlungen und bieten mit ihren Stallungen, Scheunen, Außenanlagen und Weiden einer Vielzahl von Kleinlebewesen wie Insekten, Säugetieren und vielerlei Vögeln einen passenden Lebensraum. Vor allem die Vielfalt an Strukturen und Kleinklimaten sowie die extensive Nutzung von Weiden und Heuwiesen sind Grundlage für teilweise spezialisierte und gefährdete Arten, die als „Begleitarten“ der Pferde bezeichnet werden können. Dazu zählen zum Beispiel Schleiereule, Rauchschwalbe, Schafstelze und Kiebitz, außerdem Fledermäuse, Heuschrecken, Tagfalter und Dungkäfer. Viele von ihnen kommen sowohl in ländlichen als auch in städtischen Räumen vor.

### Die biologische Vielfalt vergrößern

Beim Wettbewerb unter dem Dach des „Grünen Stalls“ prämiiert die FN die schönsten „Biodiversitäts-Ecken“. Vereine/Betriebe können selbstständig oder in Kooperationen mit Kindergärten und Schulen Projekte zum Thema Arten-

vielfalt rund um den Pferdestall einreichen. Mit Fotos und Texten können die Teilnehmer\*innen berichten, an welchen Winkeln und Ecken auf ihrer Pferdesportanlage es schon „Biodiversitätsecken“ mit verschiedenen Pflanzen, Insekten- und Säugetierarten gibt und was sie dafür tun, um die Vielfalt der Lebewesen auf der Anlage zu erhalten und zu vergrößern. Projektstart ist Mitte April, Bewerbungsdetails folgen.

### Online-Seminare in Corona-Zeiten

Über die beiden Wettbewerbe hinaus strebt die FN Beratung und Seminarangebote für Vereine/Betriebe zu den Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit an. Die Seminare befinden sich derzeit in der Planung. Mehr Informationen zum Thema Naturschutz mit Pferd gibt es auch unter <https://www.pferd-aktuell.de/wertpferd/naturschutz-mit-pferd>.

Lese-Tipp: Das Buch „Pferdehaltung, Ställe & Reitanlagen – Orientierungshilfen für Bau und Modernisierung“ von Autorin Gerlinde Hoffmann ist beim **FN**verlag erhältlich. Dieses Standardwerk ist ein Muss für alle Bauherr\*innen und Pferdehalter\*innen, die nach Orientierung für Neubauprojekte suchen oder ihr Angebot zukunftsfähig und umweltschonend weiterentwickeln möchten.

*jbc*

## »Neu im FNverlag«

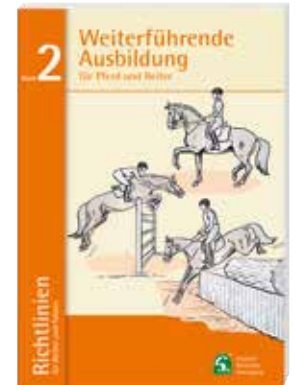
# Richtlinien Band 2.

Sie sind das Herz der klassischen Ausbildung, für die die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) steht: Die Richtlinien für Reiten und Fahren. Nach grundlegender Überarbeitung ist jetzt Band 2 „Weiterführende Ausbildung von Reiter und Pferd“ neu erschienen.

Band 2 enthält die wichtigsten Hinweise und Tipps zur weiterführenden Dressur-, Spring- und Vielseitigkeitsausbildung für Reiter und Pferd auf der Basis einer klassischen, vielseitigen Grundausbildung. In dieser 14. Auflage wird der Ausbildungsprozess in der weiterführenden

Dressur-, Spring- und Vielseitigkeitsausbildung noch präziser und detaillierter beschrieben als in vorherigen Auflagen. Die Zusammenhänge der Ausbildung aber auch die genaue Ausführung und Hilfengebung der jeweiligen Übungen und Lektionen werden bis zu den höchsten Klassen jeder Disziplin umfassend und detailliert erläutert.

**Das Buch „Die Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 2 – Weiterführende Ausbildung von Reiter und Pferd“ kostet 16,90 Euro.**



## »Neu im FNverlag«

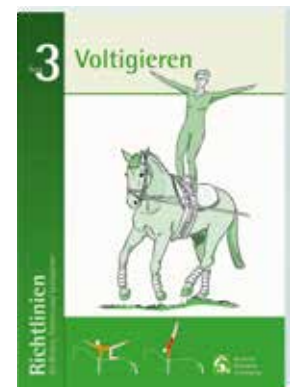
# Richtlinien – Longieren.

Die „Richtlinien für Reiten und Fahren“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gelten für das Grundwissen um das Pferd und die Ausbildung von Pferden sowie Reitern, Fahrern und Voltigierern. Mit Band 6 – Longieren – ist nun die komplette Überarbeitung der Buchreihe abgeschlossen.

Deutlicher als in der früheren Tradition wird hier der ganzheitliche Ansatz in der Interaktion von Pferd und Longenführer herausgestellt.

Themen wie zum Beispiel Kommunikation, Körpersprache und Hilfengebung oder Bodenarbeit erhalten in dieser neuen Ausgabe deutlich mehr Raum. Wesentlich ausführlicher sind auch die gymnastizierenden Übungen beim Longieren beschrieben.

**Das Buch „Richtlinien für Reiten und Fahren Band 6 – Longieren“ kostet 16,90 Euro.**



## »Neu im FNverlag«

# Die Reitabzeichen 10–6.

Neu im FNverlag erschienen ist jetzt die überarbeitete Fassung des Buches „Die Reitabzeichen 10–6“. Das Werk vermittelt anschaulich und praxisnah das Grundlagenwissen über Pferd und Reiten und hilft dabei, sich auf die ersten Abzeichenprüfungen im Reiterleben vorzubereiten.

Der Leser erfährt in kurzer und verständlicher Form alles, was er über das Pferd, den Umgang mit Pferden und zum Reiten wissen muss. Dabei orientiert sich das Buch an den

verschiedenen Stationen, die für den Erwerb eines Abzeichens geprüft werden. Den Abschluss macht eine Übersicht über die Anforderungen der einzelnen Reitabzeichen-Prüfungen gemäß Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) 2020. Dazu gibt es Beispielaufgaben und Parcours für die jeweiligen Teilprüfungen im praktischen Reiten und Hinweise zum Aufbau und zu möglichen Aufgabenstellungen.

**Das Buch „Die Reitabzeichen 10–6“ kostet 16,90 Euro.**





## »Ausritt im Reitverein«

### Wer zahlt bei einem Unfall?



**Schritt – Trab – Galopp: Es ist Brauch, im Reitverein S. zur Sommersonnenwende in die nahe Umgebung zwischen Wald und Feldern auszureiten. Als Geländeritt wird die Veranstaltung vom Verein ausgeschrieben. Der Reitverein wählt in jedem Jahr eine andere Geländestrecke aus. Der Ritt führt über befestigte Wege und auch mal querfeldein. Das Springen über Geländehindernisse gehört bei diesem Vereinsevent aber nicht dazu.**

*Bei satzungsgemäß versicherten Veranstaltungen besteht Versicherungsschutz*

Die Reiterin M. war mit einem sehr zuverlässigen Pferd unterwegs. Während des Galopps erschrak sich ihr Pferd, stieg hoch und trat aus. M. fiel vom Pferd und stürzte im Gelände zu Boden. Sie verletzte sich schwer und zog sich einen Bruch des rechten Armes zu. Glücklicherweise schützten ein Reithelm und eine Sicherheitsweste die Reiterin vor noch schwereren Verletzungen. Die Mitreiter kamen M. zu Hilfe und riefen den Notarzt. Ein Rettungswagen brachte die Verletzte in das nächstgelegene Krankenhaus, wo sie erstversorgt und anschließend stationär aufgenommen wurde.

#### So war die Veranstaltung versichert und so half die ARAG

Da es sich bei dem Ausritt um eine satzungsgemäße versicherte Veranstaltung des Vereins handelt, besteht sowohl für den Verein als auch für die teilnehmenden Vereinsmitglieder Versicherungsschutz. Im Rahmen der

Sport-Unfallversicherung erhielt Reiterin M. eine Invaliditätsleistung von 2.500 Euro für die auf Dauer an ihrem rechten Arm verbliebene Bewegungseinschränkung.

Das Tierhalter-Haftpflicht-Risiko hatte der Reitverein durch eine Zusatzversicherung bei der ARAG Sportversicherung abgesichert. Daher zahlte ARAG die Aufwendungen der Krankenkasse, die diese für die ambulante und stationäre Behandlung ihrer Versicherten geleistet hatte.

#### Gut zu wissen

M. hat sich allein aufgrund des Verhaltens des Pferdes verletzt. Auf den Tierhalter könnten Ansprüche der Krankenkasse für die ärztlichen Behandlungen zukommen. Daher ist eine Tierhalter-Haftpflichtversicherung für Pferdebesitzer überaus wichtig.

[www.arag.de](http://www.arag.de)

## »Turniersportstatistik«

# Turniersport 2020 auf die Hälfte reduziert.



**Vier Monate Lockdown und in den übrigen Monaten strenge Hygieneauflagen: Die Corona-Pandemie hat auch im Turniersport deutliche Spuren hinterlassen. Doch nicht alle Veranstalter haben sich abhalten lassen. Laut aktueller Turniersportstatistik konnten immerhin 1.880 nationale Turniere stattfinden, das entspricht etwa der Hälfte des Vorjahres. „Wie vermutet, ist vor allem der ‚professionelle‘ Turniersport vergleichsweise gut in der Krise zurechtgekommen, sowohl auf Reiter- als auch auf Veranstalterseite. Der schon vorher bestehende Trend zu sogenannten ‚Arbeitsturnieren‘, bei denen die Aktiven weitgehend unter sich sind, wurde durch die Pandemie weiter verstärkt. Dagegen haben die Einschränkungen die Amateure, und hier vor allem die Einsteigerklassen, aber auch den Fahr- und Voltigiersport besonders hart getroffen“, zieht Fritz Otto-Erley, Leiter der Abteilung Turniersport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), ein erstes Fazit.**

Im Jahr 2019 wurden 3.567 nationale Turniere mit 66.281 Prüfungen oder Abteilungen und rund 1,34 Millionen Starts gezählt. Im Corona-Jahr waren es 1.880 Turniere mit 28.218 Prüfungen und 652.595 Starts. Betrachtet man die Zahlen genauer, stellt man fest, dass es zwar nur knapp halb so viele Turniere sind wie im Vorjahr (-47,3 %), allerdings deutlich weniger Prüfungen (-57,4 %) bei gleichzeitig höherer Starterfüllung. Diese sank nur um 51,2 Prozent im Vergleich. „Das lässt sich leicht damit erklären, dass aufgrund der Hygieneauflagen nur eine bestimmte Personenanzahl gleichzeitig auf dem Turniergelände sein durfte. Daher waren

auch weniger Prüfungen möglich“, sagt Fritz Otto-Erley.

### **Weniger Turniere, noch weniger Prüfungen, aber höhere Starterfüllung**

Angesichts des bundesweiten Flickenteppichs an Regelungen verwundert es auch nicht, dass die Rückgänge in den einzelnen Verbandsbereichen unterschiedlich ausgefallen sind. Unter den Turniersporthochburgen ragt Hannover mit einem Minus von rund 32 Prozent hervor (Prüfungen -47 %, Starts -40 %) und auch in Westfalen erreichten die Turnierzahlen 2020 etwa zwei Drittel des Vorjahresstandes:

*Vor allem Einsteigerklassen waren unter anderem besonders hart betroffen.*

*Noch mehr Veranstalter haben Turniere in Serie angeboten.*

minus 34 Prozent (Prüfungen -58 %, Starts -51 %). Besonders stark betroffen von der Krise war dagegen das Saarland mit einem Rückgang um rund 72 Prozent. Am besten kam Bremen durch die Krise. Der Stadtstaat kann als einzige Region Deutschlands sogar ein Plus an Turnieren melden. Hier fanden 15 statt 13 Turniere statt, umgerechnet ein Plus von rund 15 Prozent. Auch an Prüfungen (-10 %) und Starts (-11 %) hatte Bremen in 2020 die geringsten Einbußen zu verzeichnen. Das größte Minus an Prüfungen gab es in Berlin-Brandenburg. Auf rund 61 Prozent weniger Turnieren als 2019 wurden hier 71 Prozent weniger Prüfungen und auch 70 Prozent weniger Starts gezählt.

### Internationale Turniere in Deutschland

Wie die nationalen Turniere waren auch die internationalen Turniere in Deutschland von der Pandemie betroffen, wie die zahlreichen Absagen renommierter Topveranstaltungen zeigte. Dennoch wurden 50 Prozent der internationalen Dressur- und Springturniere ausgetragen, 42 Prozent der Fahrturniere und 35 Prozent der Vielseitigkeitsturniere. „Das heißt aber nicht, dass diese Turniere stattgefunden haben wie geplant. Terminverschiebungen waren an der Tagesordnung, genauso wie plötzlich neue Veranstaltungsorte aufgetaucht sind und neue Angebote gemacht haben. Damit stehen wir im europäischen Vergleich gar nicht so schlecht da. Insbesondere war Deutschland Vorreiter mit den ersten Veranstaltungen nach dem Lock-down im Frühjahr“, sagt Otto-Erley.

*Weniger als ein Drittel gemischte LPO-/WBO-Turniere*

### Doppelt so viele Late-Entry-Turniere

Die Corona-Pandemie hat sich aber nicht nur auf die reinen Turniersportzahlen ausgewirkt. Sie hat auch generelle Veränderungen in der Turniersportlandschaft mit sich gebracht beziehungsweise diese beschleunigt. „Not macht erfindisch, das haben wir in der Krise auch gemerkt. So haben noch mehr Veranstalter im Jahr 2020 ein Geschäftsmodell daraus entwickelt, Turniere in Serie anzubieten. Diese gab es zwar auch schon vor Corona, aber nicht in dieser Fülle“, sagt Fritz Otto-Erley. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das insbesondere einen Anstieg an Late-Entry-Turnieren von 354 im Jahr 2019 auf 698 im vergangenen Jahr, was etwa einer Verdopplung entspricht. Umgerechnet auf alle Turniere hatten Late-Entry-Turniere damit einen Anteil von 37 Prozent am Gesamtturniergeschehen.

### Turniersportzentren auf dem Vormarsch

Spitzenreiter in Sachen Late-Entry-Turnieren war 2020 Westfalen mit 132 Veranstaltungen, gefolgt von Baden-Württemberg (120), Hannover (106) und Rheinland (103). Dabei traten vor allem verbandsgeführte Pferdesportzentren wie Elmshorn, Langenfeld, Münster-Handorf, Verden, Warendorf oder Zweibrücken oder auch privat geführte Anlagen in Darmstadt-Kranichstein, Halver, Hamm-Rhynern, Holle-Wüstring, Luhmühlen, Riesenbeck, Wipperfürth, Zeven und andere mehr in der Anzahl an Late-Entry-Veranstaltungen besonders in Erscheinung.

„Das Turnierangebot hat gezeigt, dass das Veranstalten von Turnieren ohne Zuschauer vor allem mit einem überschaubaren personellen Aufwand möglich ist, sofern die entsprechende Infrastruktur steht“, sagt Otto-Erley. „Die Möglichkeit, einen Corona-Zuschuss von den Reitern zu erheben, hat aber sicher ebenfalls dazu beigetragen.“ Auch von der Möglichkeit, Geldpreise nicht auszuzahlen, wurde deutlich mehr Gebrauch gemacht. Flossen noch 2019 rund 88 Prozent der ausgeschriebenen Geldpreise in die Tasche der Pferdebesitzer, waren es 2020 noch 69 Prozent. Insgesamt wurden 8.682.515 Euro ausgeschüttet.

### Gemischte LPO-/WBO-Turniere besonders betroffen

Während auf der einen Seite die Late-Entry-Turniere also einen wahren Boom erlebt haben, haben die klassischen gemischten LPO-/WBO-Turniere auf der anderen Seite besonders gelitten. Ihre Zahl sank von 2.505 im Jahr 2019 auf weniger als ein Drittel (809). „Diesen Trend gab es bereits im vergangenen Jahr, aber 2020 ist es jetzt besonders drastisch. Dazu kommt, dass es nach Aussage der Landesverbände nur wenige WBO-Veranstaltungen gab“, sagt Fritz Otto-Erley und ergänzt: „Wir wünschen uns daher sehr, dass neben den Turniersportzentren in diesem Jahr auch die traditionellen Turnierveranstalter möglichst wieder zum Zuge kommen – vor allem im Interesse unserer Amateure, des Nachwuchses und der Neueinsteiger, die wir für den Turniersport begeistern wollen.“

E- und A-Prüfungen am stärksten im Minus  
Die Turniersituation unter Corona-Bedingungen spiegelt sich auch in den Prüfungsklassen und Disziplinen wider. So waren es die S-Prüfungen, die den geringsten Rückgang verzeichnen



mussten (-47 %), während E-Prüfungen (-66 %) und A-Prüfungen (-64 %) am stärksten zurückgingen.

Ebenfalls nicht verwunderlich ist, dass der Rückgang an Springpferdeprüfungen mit einem Minus von nur 43 Prozent vergleichsweise gering ausgefallen ist. Springprüfungen gingen um 55 Prozent, Dressurpferdeprüfungen um 54 Prozent und Dressurprüfungen um 64 Prozent zurück. Besonders gravierend waren dagegen die Einschnitte bei den Vielseitigkeits- und Fahrprüfungen mit einem Minus von 53 beziehungsweise 87 Prozent. Einen Ausreißer bilden lediglich die Geländepferdeprüfungen mit einem Minus von nur rund 38 Prozent.

Besonders verheerend wirkte sich die Pandemie auf das Voltigieren als Kontaktsportart aus. Die Zahl der nationalen und internationalen Voltigierveranstaltungen ging von 220 auf 16 zurück, die Zahl der Prüfungen sank um rund 93 Prozent von 1.446 auf 107.

### Einbruch auch bei Jahresturnierlizenzen und Pferdefortschreibung

Wie Turniere, Prüfungen und Starts hat sich die Corona-Pandemie auch negativ auf die

Zahl der Jahresturnierlizenzen und Pferdefortschreibungen ausgewirkt. So sank die Zahl der Jahresturnierlizenzen von 80.342 auf 67.587, die Zahl der fortgeschriebenen Pferde von 132.193 Pferde auf 111.683. Das ist in beiden Fällen ein Minus von rund 16 Prozent. „Die dennoch recht hohen Zahlen hängen auch damit zusammen, dass zu Beginn des Jahres 2020 keiner mit einer Pandemie rechnen konnte“, sagt Otto-Erley. Im laufenden Jahr verhalten sich die Reiter daher eher abwartend. Bis Februar 2021 wurden verglichen mit Februar 2020 gerade einmal 43 Prozent Jahresturnierlizenzen ausgestellt und auch nur 55 Prozent Turnierpferde fortgeschrieben. „Das wird sich aber sicherlich in dem Moment ändern, in dem die Ampeln für den Turniersport wieder auf Grün stehen“, ist sich Otto-Erley sicher.

Die aktuellen Turniersportzahlen können kostenlos aus dem FN-Shop heruntergeladen werden. Der komplette FN-Jahresbericht 2020 erscheint voraussichtlich Ende April.

*Besonders verheerend wirkt sich das Virus auf den Voltigiersport aus.*

Hb

## »LPO 2024«

# Ihre Ideen sind gefragt.

Auch wenn der Turniersport gerade still steht: Die LPO 2024 macht sich gerade auf den Weg. In den kommenden zwei Jahren haben die Pferdesportverbände auf Bundes- und Landesebene die grundlegende Überarbeitung des nationalen Pferdesport-Regelwerks auf ihrer Agenda. Wie es guter Brauch ist, sollen dabei alle Vertreter des organisierten Turniersports, insbesondere Richter\*innen, Parcourschef\*innen und TD in den Überarbeitungsprozess eingebunden werden. Bis Ende März können alle Interessierten ihre Vorschläge an die FN Geschäftsstelle (lpo@fn-dokr.de) senden. Dies betrifft im Übrigen auch die Wettbewerbs-Ordnung (WBO), die ebenfalls 2024 in einer Neufassung erscheint.

Vorschläge sollten folgende drei Aspekte beinhalten: Ist-Zustand, vorgeschlagene Änderung/Neuerung und Begründung. Außerdem bitte Name, E-Mail oder Telefonnummer für etwaige Rückfragen nicht vergessen.

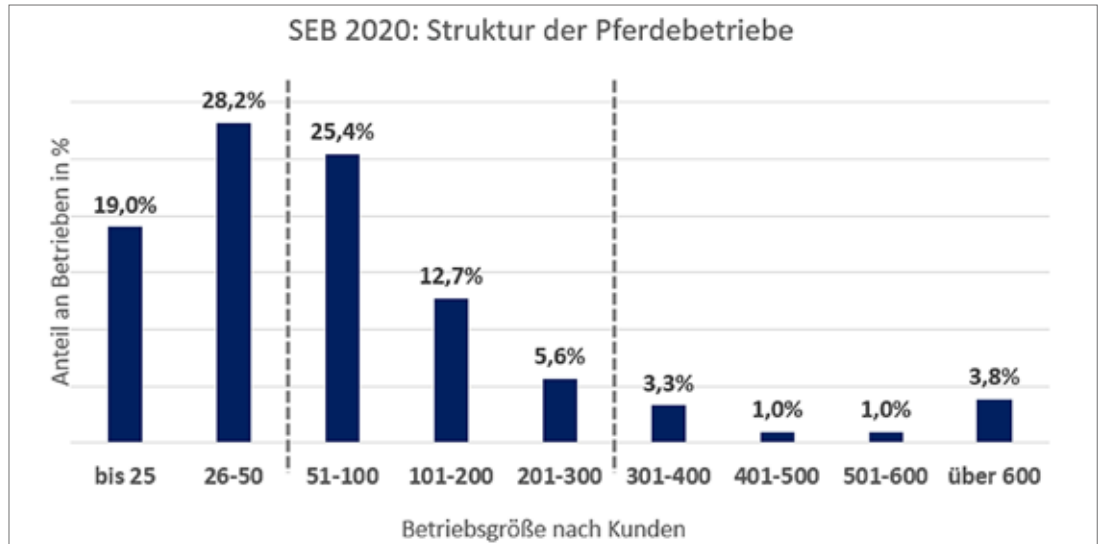
Alle Ideen werden in der FN-Geschäftsstelle gesammelt und später in den jeweiligen Disziplin- und Fachgremien beraten. Ende 2022 werden alle Änderungen durch den FN-Beirat Sport final beschlossen, im Folgejahr umfassend kommuniziert und die erforderlichen IT-Anpassungen vorgenommen, bevor dann die neuen Regelwerke LPO und WBO zum 1. Januar 2024 in Kraft treten.

*Vorschläge bitte bis Ende März einsenden*

Der Einfachheit halber empfiehlt sich die Verwendung des LPO-Vorschlagsformulars. Alle

»Pferdesport 2020«

**Sportentwicklungsbericht aktuell.**



Wie steht es um die Pferdesportvereine und Pferdebetriebe in Deutschland? Seit 2009 geht die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) dieser Frage alle paar Jahre auf den Grund. Die jüngste Umfrage fand Anfang 2020 statt, so dass die Antworten bereits von den Anfängen der Corona-Pandemie geprägt sind. Schwerpunkte der Befragung waren die Situation der genutzten Sportanlagen, Bindung und Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten in den Pferdesportvereinen sowie speziell die Situation von Vereinen und Betrieben mit Schulpferden und -ponys. Alle Ergebnisse sind wie immer im Sportentwicklungsbericht (SEB) Pferdesport 2020 zusammengefasst.

Eine ausreichende Anzahl von Schulpferden und -ponys ist Voraussetzung dafür, dass Menschen mit dem Pferdesport beginnen und auch ohne eigenes Pferd dieses Hobby ausüben können. Bis Anfang 2020 bieten bundesweit knapp 3.700 Vereine und 2.400 Betriebe die Möglichkeit zur Ausübung des Pferdesports auf Schulpferden bzw. -ponys. In den Vereinen werden dabei rund 30.740 Schulpferde und -ponys und in den Pferdebetrieben rund 32.530 Schulpferden und -ponys eingesetzt.

nicht absehen“, sagt Thomas Ungruhe, Leiter der Abteilung FN-Vereine, Umwelt, Breitensport und Betriebe.

Dies gilt auch für die Mitgliederstruktur. Laut SEB 2020 ermöglichen Pferdesportvereine und -betriebe über viele Altersgruppen hinweg eine breite Möglichkeit zur Ausübung des Sports. Das zeigt sich in den Vereinen an der sehr heterogenen Mitgliederstruktur, die vom Kleinkind bis zum Senior reicht. So haben 90 Prozent der Vereine Kinder zwischen 7 und 14 Jahren im Verein, 92,7 Prozent zählen Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren zu ihren Mitgliedern und knapp 87 Prozent haben Mitglieder im Seniorenalter über 60 Jahren. Auch bei den Pferdebetrieben haben 86 Prozent Kinder und Jugendliche unter ihren Kunden und nahezu alle verfügen über erwachsene Kundengruppen. Wie in den Vorjahren überwiegt sowohl in den Vereinen und Betrieben der Frauenanteil. In den Altersklassen im Erwachsenenbereich ab 40 Jahren aufwärts nimmt in Pferdesportvereinen der Männeranteil jedoch mit steigendem Alter zu.

Jedoch übersteigt die Nachfrage nach Reitstunden seit Jahren das Angebot und führt zu erheblichen Wartelisten. So gibt es in über der Hälfte der Pferdesportvereine und bei rund 45 Prozent der Pferdebetriebe Wartelisten für Pferdesportinteressierte. Interessierte müssen im Mittel außerdem länger auf Reitstunden warten, bei den Vereinen beträgt die Wartezeit durchschnittlich 4,4 Monate und bei den Betrieben 4,3 Monate. „Und dies sind erst die Zahlen zu Beginn der Pandemie. Wie sich der Lockdown im Winter 2020/21 auswirkt, lässt sich final noch

*Nachfrage nach Reitstunden übersteigt seit Jahren das Angebot*

Sportvereine sind, auch durch die Gestaltung ihrer Mitgliedsbeiträge, Garanten dafür, dass organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Der Preis für eine Reiteinheit in Pferdesportvereinen beläuft sich 2020 bei der Hälfte der Vereine auf maximal 15 Euro für Kinder und Jugendliche und auf maximal 17 Euro für Erwachsene. In den Pferdebetrieben liegt der Preis bei der Hälfte der Pferdebetriebe für eine Reiteinheit für Kinder bei maximal 18 Euro, für Jugendliche bei maximal 20 Euro und für Erwachsene bei maximal 22 Euro.

Ehrenamtliches Engagement in den Vereinen erfährt große Wertschätzung in der Gesellschaft. Insgesamt engagieren sich die Mitglieder der Pferdesportvereine in ca. 75.540 ehrenamtlichen Positionen, davon in etwa 57.200 ehrenamtlichen Positionen. Zusätzlich sind circa 363.500 Mitglieder als freiwillige Helfer in Pferdesportvereinen unentgeltlich aktiv (beispielsweise bei Vereinsfesten, Turnieren, Renovierungen, Putzaktionen, gesonderten Arbeitseinsätzen etc.). Dennoch stehen die Pferdesportvereine vor der Herausforderung, geeignete Personen für die verschiedenen Aufgaben zu finden. Das umfasst sowohl die tägliche Arbeit als auch die Durchführung von Turnieren.

Eine weitere wichtige Gemeinwohlaufgabe erfüllt der organisierte Pferdesport auch, indem ein beträchtlicher Teil der Sportanlageninfrastruktur in Deutschland bereitgestellt und instandgehalten wird. Vereine und Betriebe verfügen dabei über sehr unterschiedliche Voraussetzungen. Das trifft auf die vorhandene Weidefläche zu, die bei Vereinen kleiner ist, aber auch auf die finanziellen Möglichkeiten, die Reitanlage zu sanieren. So hat knapp die Hälfte der Pferdesportvereine (47,5 Prozent bzw. rund 3.480 Vereine) Verbesserungen an ihrer Infrastruktur vorgenommen, bei den Betrieben waren es sogar rund 82 Prozent (knapp 2.940 Betriebe). Dies zeigt, dass die Vereine und Betriebe Wert darauf legen, die Pferdehaltung zu optimieren und weiterzuentwickeln. Vorrangig modernisierten und vergrößerten die Vereine und Betriebe die vorhandenen Einzelboxen. Ein Teil der Vereine und Betriebe, die Sanierungen tätigten, haben außerdem die Pferdehaltung von Einzelboxenhaltung zu Gruppenhaltung umstrukturiert und dabei im Schnitt bis zu sieben neue Gruppenstellplätze geschaffen.

Trotz aller Leistungen des organisierten Pferdesports hatte eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Pferdesportvereinen und -betrieben zum Befragungszeitpunkt im Frühjahr 2020 existentielle Probleme. Bei den Pferdebetrieben sehen 48,6 Prozent bzw. insgesamt rund 1.740 Betriebe in Deutschland mindestens ein existenzbedrohendes Problem. Nach wie vor geben knapp 17 Prozent der Betriebe die möglichen Auswirkungen der Einführung einer Pferdesteuer als existenzbedrohend an, allerdings ist dieser Anteil im Vergleich zu 2015 wie auch bei den Vereinen signifikant rückläufig. Rund 13 Prozent der Betriebe nennen Schwierigkeiten, Stallpersonal zu gewinnen oder zu binden, als Existenzbedrohung und jeder zehnte Betrieb sieht im mangelnden Fachwissen der Kunden sowie in den Auswirkungen der Ganztagschulen auf die Betriebsabläufe ein existenzielles Problem.

Bei den Vereinen haben bundesweit 50,7 Prozent (rund 3.700 Vereine) mindestens ein ihre Existenz bedrohendes Problem, in erster Linie (15%) ist es die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträgern. Zu diesem Zweck setzen die Pferdesportvereine vor allem auf die persönliche Ansprache (87 % der Vereine). Darüber hinaus setzen über 60 Prozent auf gesellige Veranstaltungen und motivierende Gespräche. Über die Hälfte der Vereine spricht zudem Eltern reitender Kinder oder Jugendlicher an und knapp 46 Prozent führen Jugendliche gezielt an ein Ehrenamt heran. Eine schriftliche Profilbeschreibung der verschiedenen Positionen, einen Ehrenamts-Koordinator oder gar eine schriftlich verfasste Strategie zur Bindung bzw. Gewinnung von Ehrenamtlichen haben allerdings nur die wenigsten Vereine. „Ein Zusammenhang zwischen solchen Aktivitäten und einer hohen Zahl an ehrenamtlich Tätigen ist allerdings deutlich erkennbar. Es empfiehlt sich daher, darüber nachzudenken“, sagt Thomas Ungruhe.

### Zum Sportentwicklungsbericht (SEB) Pferdesport 2020

1.428 Vereine und 599 Betriebe haben sich an der Befragung beteiligt. Die Ergebnisse der Befragung sind repräsentativ.

Weitere Informationen und Ergebnisse sind nachzulesen unter [www.pferd-aktuell.de/sportentwicklungsbericht](http://www.pferd-aktuell.de/sportentwicklungsbericht)

*Pferdesportvereine stehen vor der Herausforderung, Ehrenamtler zu gewinnen.*

### »Hans-Joachim Erbel als Kandidat vorgestellt« Wahl zum FN-Präsidenten.

Der amtierende FN-Präsident, Breido Graf zu Rantzau, wird bei der FN-Mitgliederversammlung im Juli 2021 nach 16 Jahren im Amt nicht zur Wiederwahl antreten. Dies teilte der 71-Jährige offiziell dem Präsidium sowie den Mitglieds- und Anschlussverbänden der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit. Zugleich stellte er zusammen mit dem Präsidialausschuss einen Kandidaten für seine Nachfolge vor: Hans-Joachim Erbel.

Hans-Joachim Erbel (61) war 20 Jahre lang Geschäftsführer der Reed Exhibitions Deutschland GmbH. Das Unternehmen ist unter

anderem Veranstalter der Weltmesse des Pferdesports, Equitana. Der gebürtige Baden-Württemberger lebt in Solingen und ist derzeit im Vorstand des FAMA, dem Fachverband Messen und Ausstellungen in Deutschland, tätig.

Breido Graf zu Rantzau (Breitenburg) ist seit 2005 FN-Präsident. Die aktuelle Legislaturperiode endet 2021. Die turnusgemäßen Wahlen des Verbandspräsidenten und der Mitglieder verschiedener Verbandsorgane finden im Rahmen der FN-Mitgliederversammlung am 6./7. Juli 2021 in Fulda statt.

*jbc*

### Stärkung des Ehrenamts« Pauschalen erhöht.

Wie die Deutsche Sportjugend (dsj) meldet, steigt die sogenannte Übungsleiter\*innenpauschale 2021 von 2.400 auf 3.000 Euro, die Ehrenamtszuschuss von 720 auf 840 Euro. Bis zu einem Betrag von 300 Euro ist ein vereinfach-

ter Spendennachweis möglich. Dies war eine langjährige Forderung des organisierten Sports. Die Anpassungen werden über das verabschiedete Jahressteuergesetz geregelt.

## Impressum

Servicebrief Nr. 113  
ZKZ: 77344  
März 2021  
[www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)

**Herausgeber:**  
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport  
und Pferdezucht  
Pferdebetriebe/Vereine  
Freiherr-von-Langen-Straße 13  
48231 Warendorf  
Telefon: 02581/6362-0  
Fax: 02581/62144  
Mail: [motto@fn-dokr.de](mailto:motto@fn-dokr.de)

**Redaktion:** Martin Otto, Adelheid Borchardt  
**Fotos:** Fotolia/FN-Archiv (1, 8, 18),  
pxhere.com (3), Stefan Lafrentz/  
FN-Archiv (10, 12), Christiane  
Slawik (13), Tina Pantel/FN-Archiv (19)  
**Gestaltung:** Ute Schmoll, Bad Schwalbach  
**Herstellung:** MG Marketing GmbH, Limburg  
**Erscheinungsweise:** alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.